

Hospizbrief

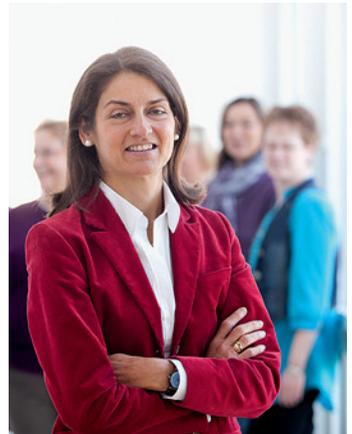
Malteser Hospiz *Sankt Raphael*

Sommer 2013 | Malteser Hospiz St. Raphael | Duisburg

Liebe Freunde des Hospizes,

wenn unsere neue Schirmherrin Bärbel Bas, Mitglied des Bundestages und im Bundesgesundheitsausschuss Berichterstatterin für ihre Partei für Hospizarbeit und Palliativmedizin, in diesem Hospizbrief schreibt „... ich konzentriere mich auf wenige tolle Projekte in meinem Duisburger Wahlkreis. Wie das Hospiz.“ dann ist das für uns ein großes Kompliment. Mehr noch: Wir freuen uns in ihr nicht nur eine lokale Botschafterin, sondern auch eine Unterstützerin auf der bundespolitischen Bühne gefunden zu haben. Denn gerade für die Weiterentwicklung unserer Arbeit ist politische Schützenhilfe von Nöten.

Meine Kollegin Susanne Hesselmann aus dem ambulanten Palliativ- und Hospizdienst beschreibt in diesem Hospizbrief, wohin in Zukunft verstärkt unser Weg gehen kann: In die Kooperation mit Alten- und Behinderteneinrichtungen. In ihrem Bericht zeigt sie, wie durch das gut abgestimmte Miteinander zwischen den Heimmitarbeitern und unserem ambulanten Team eine liebevolle Begleitung einer 87 Jahre alten behinderten Dame bis zu ihrem Tod erwächst. Diese gelungene Begleitung wird Schule machen!



„Lebenskünstler ist, wer die Wärme des Sommers in sein Herz lässt und die Erinnerung daran mit in den Winter nimmt.“

*So sendet Ihnen sommerliche Grüße aus dem Hospiz
Ihre*

Kecchbl Schilfu



Malteser

...weil Nähe zählt.



Gastbeitrag Bärbel Bas

Seit einem halben Jahr bin ich Schirmherrin des Malteser Hospizes. Dieser Gastbeitrag ist ein schöner Anlass, um ein erstes Zwischenfazit zu ziehen.

Als Bundestagsabgeordnete werde ich häufig um die Übernahme einer Schirmherrschaft gebeten, ich konzentriere mich aber auf wenige tolle Projekte in meinem Duisburger Wahlkreis. Wie das Malteser Hospiz St. Raphael.

Um das Thema Hospizarbeit und die Anliegen des Hospizes noch stärker in die Öffentlichkeit zu tragen, nutze ich – neben Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern – auch elektronische Medien. Zum Beispiel eine Facebook-Seite. Dort stelle ich die vielfältige Arbeit des Malteser Hospizes vor. Und ich kann mich mit Interessierten austauschen.

Die Resonanz hat mir gezeigt: Die Menschen sind interessiert an den Themen Sterben, Tod und Trauer. Und sie erwarten von der Politik Antworten. Als Schirmherrin trage ich gerne zu dieser gesellschaftlichen Auseinandersetzung bei.

Was mich ganz besonders bestärkt: Es meldeten sich die ersten Bürger, die sich auch für ein Ehrenamt im Malteser Hospiz interessieren. Das zeigt mir, wie wertvoll die öffentliche Diskussion ist.

Die Schirmherrschaft setzt auch Impulse für meine politische Arbeit. Im Bundestag bin ich für die SPD im Gesundheitsausschuss u. a. für das Thema Hospiz und Palliativversorgung zuständig. Dank meiner Schirmherrschaft bin ich näher dran. Ich weiß heute zum Beispiel: Selbst dort, wo es qualifizierte Angebote gibt, hakt die Kooperation zwischen Krankenhäusern und Hospizen spätestens bei der Entlassung. Viele Krankenhäuser öffnen sich zu wenig gegenüber Hospizen. Dieses konkrete Anliegen habe ich in ein SPD-Krankenhaus-Konzeptpapier eingebracht: Wir wollen, dass Krankenhäuser zukünftig vor, während und nach der Entlassung sterbender und schwerstkranker Menschen u. a. mit Hospizen kooperieren.

Ich bin sehr dankbar, dass Frau Schulten mir die Schirmherrschaft angeboten hat. Ich möchte mit meinem kleinen Beitrag das große Engagement der Menschen im Malteser Hospiz St. Raphael unterstützen und will auch in Zukunft für das Hospiz und die beeindruckende Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werben.



www.facebook.com/Schirmherrin-MalteserHospizDuisburg



Neues aus den Ambulanten Diensten

Eine ambulante Hospizbegleitung im LVR-Wohnverbund Thomas-von-Aquin-Weg des Netzwerkes Heilpädagogischer Hilfen Niederrhein des Landschaftsverbandes Rheinland – ein Bericht.

Der LVR-Wohnverbund Thomas-von-Aquin-Weg, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Malteser Hospiz St. Raphael neu beheimatet, hatte im Jahr 2012 Kontakt zu uns aufgenommen, um sich über das Angebot des Malteser Palliativzentrums Rhein-Ruhr zu informieren.

Der Umzug der 15 Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung von Goch nach Duisburg-Huckingen hatte im Januar 2012 stattgefunden. Später zogen noch neun jüngere Frauen und Männer aus Duisburger Familien hinzu.

Im März dieses Jahres nahm die Teamleiterin Frau van Bebber telefonisch Kontakt auf zum Ambulanten Palliativ- und Hospizdienst (APHD). Das Mitarbeiterteam hatte in den vorausgegangenen Tagen eine Verschlechterung des Allgemeinzustandes bei einer 86-jährigen Frau mit geistiger Behinderung bemerkt. Sie waren zu der Einschätzung gelangt, dass diese seit Jahrzehnten im Verbund lebende Frau auf ihr Lebensende zugehe. Man war sich im Mitarbeiterteam einig, dass es Frau H. ermöglicht werden sollte, in ihrer vertrauten Umgebung, in ihrem „Zuhause“ zu bleiben – bis zuletzt. Um dieses Ziel zu verwirklichen, fragten die Mitarbeiter um Unterstützung durch unseren AHPD an.

Mein erster Besuch als Koordinatorin im Wohnverbund galt dem Kennenlernen von Frau H. und ihrer Umgebung. Sie war bettlägerig, litt an einer ausgeprägten Kachexie (Abmagerung) und starker motorischer Unruhe.

Nach Einschätzung der Teamleiterin Frau van Bebber ging es Frau H. an diesem Tag erheblich besser, sie war wach und äußerte den Wunsch nach einem Vollbad. Mich beeindruckten der vertraute Umgang mit ihr und die einfühlsame Kommunikation zwischen Fr. H. und Frau van Bebber.



Ich stellte die Unterstützungsmöglichkeiten des APHD vor und wir vereinbarten, den Einsatz einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin zur zusätzlichen Begleitung von Frau H. und zur zeitweisen Entlastung des Wohnverbundteams.

Bereits am darauf folgenden Tag stellte sich unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin, Frau Daub, Frau H. und dem Team vor. Drei Tage später hatte sich der Gesundheitszustand von Fr. H. erheblich verschlechtert und Frau Daub wurde direkt von einer Wohnverbundsmitarbeiterin angefragt, eine Sitzwache bei Frau H. zu übernehmen. Für das Team war es eine entlastende Unterstützung, dass Frau H. durch das „Dasein“ der Hospizmitarbeiterin nicht allein war in ihren letzten Lebensstunden. Sie verstarb noch am gleichen Tag ruhig im Beisein der ihr vertrauten Menschen.

Während die alltäglichen Arbeitsabläufe im Wohnverbund weitergehen mussten, wussten die Mitarbeitenden Frau H. in guten Händen bei Frau Daub und schauten selbst, sooft es ihre Zeit erlaubte, vorbei.

Das Team des LVR-Wohnverbundes Thomas-von-Aquin-Weg war dankbar für die hilfreichen Gespräche und den einfühlsamen Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin. Auf diesem Wege konnte ihr Anliegen umgesetzt werden, Frau H. bis zuletzt in ihrer vertrauten Umgebung zu begleiten.

Und wir waren sehr beeindruckt von der herzlichen, warmen Atmosphäre, die im Wohnverbund herrscht und erlebten die Begegnungen mit dem Team als große Bereicherung. Besonders gefreut hat sich Frau Daub über die Einladung zur Abschiedsfeier von Frau H. in den Räumen des Wohnverbundes.

Frau van Bebber aus dem Wohnverbund und das Hospizteam sind sich einig, die gute Zusammenarbeit fortzusetzen.

Susanne Heßelmann

Kinder- und Jugendhospizdienst

Abschied von zwei Kindern

Im Februar 2013 mussten wir uns im Kinder- und Jugendhospizdienst von zwei Kindern verabschieden.

Dennis (18 Jahre) und Oliver (10 Jahre) sind verstorben.

Die Nachricht vom ihrem Tod hat uns alle sehr berührt und für eine kurze Weile schien die Zeit still zu stehen.

Dennis und seine Familie haben wir vier Jahre begleitet. Letztes Jahr im Herbst schien alles gut zu sein. Dennis begann ein Berufsvorbereitungsjahr in Soest. In unserem letzten Gespräch mit ihm erzählte er noch von seiner neuen Freundin und zeigte seine ersten selbst angefertigten Holzarbeiten. Sein plötzlicher Tod war für uns unfassbar.

Die Begleitung von Oliver war nur kurz, dafür in seinen letzten drei Wochen aber umso intensiver. Obwohl wir bei Oliver vorbereitet waren, hat uns auch sein Tod sehr bewegt.

Andrea Kleinefehn

Haben Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit?

In den unterschiedlichsten Bereichen der Hospizarbeit sind Ehrenamtliche tätig:

In der Begleitung von kranken Erwachsenen sowohl stationär als auch ambulant, in der Unterstützung von Familien, die ein lebensverkürzend erkranktes Kind oder Jugendlichen haben, in der Trauerarbeit, aber auch in Verwaltung, Empfangsdienst oder Infoständen.

Sabine Beier, Ehrenamtskoordinatorin, steht Ihnen für Fragen und ein Gespräch zur Verfügung.
Telefon: 0203 755-2016

Liebe Freunde des Hospizes,

als neue ehrenamtliche Mitarbeiterin im Hospiz St. Raphael möchte ich Sie begrüßen!

Meine Vorstellung und Bereitschaft mich für das Hospiz einzubringen, lag im patientenfernen Dienst. Vertrauensvoll wurde mir der Empfangsdienst angeboten. Intensiv sorgen die Arbeiten am Empfang für einen guten Blick auf das Haus und seine Menschen.

Mein erstes nachhaltiges Erlebnis, das mich in meinem Engagement gestärkt hat, hatte ich mit einem neuen Bewohner, der mit seinen persönlichen Sachen und einem Kasten Bier bei uns einzog. Ein heiteres, würdevolles Bild voller Menschlichkeit wurde mir in diesem Augenblick geschenkt. Es gibt viele gute Gründe das Hospiz zu unterstützen, den Menschen auf seinen letzten Weg mit Würde und Respekt zu begegnen und zu begleiten stehen für mich an erster Stelle.

Heute ein Jahr später, qualifiziert durch einen intensiven Vorbereitungskurs, engagiere ich mich auch patientennah. Eine anspruchsvolle Aufgabe, der ich mich gerne stelle.

Herzlichst Ihre

Andrea Endl

Begrüßung der neuen Ehrenamtlichen
(links: Andrea Endl)



Das Hospiz braucht Freunde – Ohne Spenden kein Hospiz

Das Malteser Hospiz St. Raphael braucht Ihre Unterstützung! Ihr Beitrag macht es möglich, dass wir unheilbar erkrankte Kinder und Erwachsene sowie deren Angehörige in ihrer schweren Lebensphase begleiten können. Immer noch sparen wir für einen 7-sitzigen PKW erwerben, um die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen zu befördern.

Wenn Sie uns unterstützen möchten, dann spenden Sie an:
Stadtparkasse Duisburg BLZ 350 500 00 | Kto.-Nr. 200 207 207

Oder werden Sie Mitglied in unserem Freundeskreis und unterstützen Sie uns mit einem Jahresbeitrag von mindestens 30 Euro. (Informationen bei Sibylle Franke, Telefon 0203 755-2002)

Spendenbeispiele

Wir sagen ein „herzliches Dankeschön“:

- Die Mattenklutz-Apotheke und die Karnevalsgesellschaft Duisburger Musketiere überreichen der Gesamthospizleiterin Mechthild Schulten einen Scheck in Höhe von 1.000,- €
- Die Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes-Baptist in Homberg hat den Erlös des Adventsbasars, 1.300,- €, dem Hospiz gespendet.
- Am 16. März 2013 hat der „Lions Club Duisburg Landschaftspark“ ein Benefizkonzert zugunsten des Kinder- und Jugendhospizdienstes organisiert. Mit der Musik der Duisserner „Old Crazy Skiffle Tramps“ kamen 2.507,- € zusammen.
- Bedanken möchten wir uns auch ganz besonders bei all denen, die uns anlässlich ihres **Geburtstages** oder ihres besonderen **Hochzeitstages** so nett bedacht haben und für unser Haus zu Spenden aufgerufen haben, oder mit ihren Freunden oder Arbeitskollegen kugeln uns ihr **Kegel- bzw. Strafgeld** spenden – wunderbare Ideen, die uns und unsere Arbeit sehr unterstützen.





Trauercafé am Sonntag

Eine offene, herzliche Einladung bei einer Tasse Kaffee einen Nachmittag mit anderen Hinterbliebenen zu verbringen und gemeinsam zu gestalten.

Termine: Jeder 3. Sonntag im Monat um 15.00 Uhr

21.07. | 18.08. | 15.09.
20.10. | 17.11. | 15.12.

Frühstück in der Trauerzeit

Mit Anderen in die neue Woche starten ...

08.07. | 12.08. | 09.09.
14.10. | 11.11. | 09.12.

Geschlossene Trauergruppe

Informationen bei Sabine Beier (Telefon 0203 755-2016, montags bis freitags von 9.30 bis 15 Uhr)

Impressum

Malteser Hospiz St. Raphael
Remberger Straße 36
47259 Duisburg
Telefon 0203 755-2000
Telefax 0203 755-2099
V.i.S.d.P.R.:
Mechthild Schulten

Termine 2013 – Herzliche Einladung

9. August: Dankfest für die Freunde und Förderer des Hospizes
6. September: Beginn neuer Kurs für ehrenamtliche Mitarbeit
25. September: Vortrag: „Mit älteren Menschen über Sterben und Tod reden“,
19 Uhr Barbara Kramer, Dipl. Psychologin

Aktuelle Termine finden Sie auch auf www.malteser-straphael.de



Familienfest: Wir berichten ausführlich in unserem nächsten Hospizbrief über unser Familienfest im Juli.